

INHALT Die Teilnehmer ordnen Gegenstände zu, die aus Holz gefertigt sind.

ABSICHT

:: Die Teilnehmer erkennen, dass Holz uns im Alltag immer wieder begegnet.

ART DER AKTIVITÄT

:: lebhaft, wissensorientiert

TEILNEHMERZAHL

:: bis 30 Personen

TEILNEHMERALTER

:: ab 7 Jahre

ZEIT

:: ca. 30 Minuten

MATERIAL

:: 30 Kärtchen mit Gegenständen

VORBEREITUNG

:: Fertigen Sie die Kärtchen an.

ÄUSSERE BEDINGUNGEN

:: –

ABLAUF

■ Beschriften Sie 30 Kärtchen (z. B. kleine Karteikarten) mit den folgenden Begriffen:

- | | |
|------------------------|---------------------|
| 1.) Zeitung | 16.) Fenster |
| 2.) Pappkarton | 17.) Treppen |
| 3.) Obstkiste | 18.) Haus |
| 4.) Eierschachtel | 19.) Brücke |
| 5.) Einkaufskorb | 20.) Weinfass |
| 6.) Bleistift | 21.) Dachstuhl |
| 7.) Buch | 22.) Heiligenfigur |
| 8.) Toilettenpapier | 23.) Windel |
| 9.) Briefpapier | 24.) Kochlöffel |
| 10.) Wiege | 25.) Handtuch |
| 11.) Spechtwohnung | 26.) Seife |
| 12.) Zündholz | 27.) Hirschgeweih |
| 13.) Bett | 28.) Flaschenkorken |
| 14.) Grillkohle | 29.) Glühbirne |
| 15.) Eisenbahnschwelle | 30.) Heizkörper |

(Nr. 1 bis 25 sind weitgehend aus Holz bzw. können daraus hergestellt werden; Nr. 26 bis 30 dagegen nicht).

■ Lassen Sie jeden Teilnehmer ein Kärtchen ziehen.

■ Bitten Sie die Gruppe, sich nach folgendem Prinzip aufzuteilen:

Auf der einen Seite stehen diejenigen, die der Meinung sind, einen Gegenstand gezogen zu haben, der aus Holz besteht oder hergestellt werden kann. Auf die andere Seite stellen sich diejenigen, die glauben, dass ihr Gegenstand nicht aus Holz herstellbar ist.

- Fordern Sie jeden Teilnehmer auf, seinen Gegenstand zu nennen. Geben Sie anschließend der Gruppe die Möglichkeit darüber zu diskutieren, ob der Teilnehmer sich und seinen Gegenstand richtig eingeordnet hat.
- Erkenntnis: „Es gibt wenig, was nicht aus Holz gemacht werden kann.“

VERTIEFUNGSMÖGLICHKEITEN

- Stellen Sie die Bedeutung des Rohstoffes Holz in früheren Jahrhunderten als Baustoff und Energieträger heraus.
- Diskutieren Sie die Bedeutung des Rohstoffes Holz in der Zukunft.

ZUSATZINFORMATIONEN

- Der jährliche Holzverbrauch der Bundesrepublik betrug 2005 ca. 108 Mio m³. Dies entspricht einer massiven Holzwand von über 10 m Höhe, 5 m Dicke und 2000 km Länge! Jeder verbraucht also durchschnittlich etwa 1,3 m³ Holz im Jahr –Tendenz weiter steigend!
- Thematisieren Sie mit den Teilnehmern folgende Aussage:
„Ob man die Würste grillt und das Holzkohle-Feuer beobachtet; ob man die Wurst dann mit oder ohne Cellulose-Foliendarm verzehrt und Fleisch auf dem Brett zerkleinert; ob man danach Zeitung liest, in den Zähnen stochert, die Arme zufrieden auf die Stuhllehne legt oder beim Kartenspiel auf den Tisch haut; ob man ein Loch durch die dünne Kunststofffolie der Einbauküche bohrt, einen Kratzer in die Schrankwand macht, den Absatz des Damenschuhs zerbricht oder sich ins Bett legt; ob man auf dem Dachboden nach Kisten sucht und einen Karton findet; ob man im Fertighaus einen Nagel in die Wand schlägt oder beschließt, Heimwerker zu werden – überall stößt man auf Holz!“ (Aus: SCHULZ, H.; Holz, der Stoff aus dem die Bäume sind. In STERN, H.; Rettet den Wald. Kindler Verlag, München 1995).

LINKS

- www.forst.bayern.de („Holz in Zahlen und Fakten“)
- www.holzenergie-online.de
- www.dfwr.de
- www.dfwr.de/download/Positionspapier_PlattformForstundHolz.pdf
- www.cluster-forstholzbayern.de